



Gag beim Stück „Post für den Tiger“: Kinder bekommen während der Theateraufführung an sie adressierte Briefe zugestellt.

FOTO: HUESKE

Auch Zuschauer bekommen im Lessingtheater Post zugestellt

Das Fliegende Theater Berlin zeigt „Post für den Tiger“ nach der Geschichte von Janosch.

Wolfenbüttel. In „Post für den Tiger“ erzählt Janosch, wie der kleine Tiger und der kleine Bär die Briefpost, die Luftpost und das Telefon erfinden. Am Wochenende wurde im Lessingtheater die Geschichte vom kleinen Bär und dem kleinen Tiger, die normalerweise zufrieden in ihrem Haus am Fluss leben, als Figurentheater vom Fliegenden Theater Berlin aufgeführt. Immer, wenn der Bär beim Angeln ist, fühlt sich der kleine Tiger sehr einsam. Deshalb bittet er den Bären, ihm einen Brief zu schreiben. Da es nicht bei einem Brief bleibt, wird der flinke Hase gebeten, die Briefe zu beför-

dern, das heißt er wird zum Briefträger. Bald möchten alle Tiere miteinander kommunizieren. Und das gelingt am Ende der Geschichte auch. Edelgard Hansen und Rudolf Schmid gelang es als Schauspieler, die Kinder auf der Hinterbühne des Lessingtheaters immer wieder in das Spielgeschehen einzubinden. Der Höhepunkt war, als der Hase Briefe mit Adressen von im Publikum sitzenden Kinder verteilte. Den Kinder gefiel die einstündige Aufführung, in der Janosch' Geschichte gut nacherzählt wurde und bei der auch der Spaß nicht zu kurz kam.

keh